

IVR- kurz für **Integrative Voltigier- und Reitpädagogik ®** - ist ein praxisorientiertes Ausbildungskonzept für tiergestützte Therapie mit dem Schwerpunkt Pferd.

Über 25 Jahre Erfahrung im Bereich tiergestützte Pädagogik bilden die Basis für eine fundierte, einjährige, berufsbegleitende Ausbildung.

Tiergestütztes Arbeiten erfährt derzeit europaweit ein enormes Wachstum. Der Umgang mit Pferden und anderen Tieren bringt einen Zuwachs an Lebensfreude und fördert Menschen hinsichtlich motorischer, emotionaler und sozialer Kompetenzen. Es bietet sowohl Gesunden, als auch Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheit und Steigerung der Lebensfreude. Vielfältige Methoden haben sich in jahrelanger, praktischer Erfahrung bei der Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen bewährt und wurden in das Gesamtkonzept „Integrative Voltigier- und Reitpädagogik“ eingebunden.

Die AbsolventInnen sind qualifizierte Fachkräfte, die IVR als Methode zur Förderung individueller Entwicklungsprozesse und für ein gelingendes Miteinander im Sinne einer inklusiven Gesellschaft umsetzen.

AUSBILDUNGSZENTRUM
SCHOTTENHOF

MICHAELA JEITLER

INA KECKSTEIN

Amundsenstraße 5

1140 Wien

01 48 96672 (Büro)

0676 9035159

www.schottenhof.at



- 1.IVR ® im Kurzüberblick
- 2.Grundlagen & Idee
 - 2.1 Integration / Inklusion
 - 2.2. Das Pferd & andere Tiere
- 3.Die Leitung des Ausbildungszentrums
- 4.Die Referentinnen
- 5.Learning Outcomes
- 6.Zielgruppen & Zulassungsvoraussetzungen
- 7.Dauer & zeitliche Struktur
8. Abschlussvoraussetzungen
- 9.Bewerbung & Aufnahmeverfahren
- 10.Inhalte
- 11.Praktikum
- 12.Kosten & Zahlungsbedingungen
- 13.Aktuelle Termine
- 14.Feedback von Absolventinnen

1.IVR® IM KURZÜBERBLICK:

- Praxisnahe Ausbildung mit vielen Ideen für eine professionelle Gestaltung von inklusiven Angeboten
- Angenehme Lernatmosphäre durch eine überschaubare Gruppengröße und eine harmonische Umgebung am Hof
- Inhaltlicher Schwerpunkt sind pferdegestützte Interventionen, andere Tierarten werden einbezogen
- Wechsel zwischen Theorie, Praxis und Selbsterfahrung
- Umsetzung des Inklusionsgedankens innerhalb tiergestützter Angebote
- Tierwohl als ethische Verpflichtung
- Zertifizierung durch ESAAT (Europäischer Dachverband für tiergestützte Therapie) seit 2010
- 25 Jahre Erfahrung des Leitungsteams in der tiergestützten Praxis
- Der Lehrgang wird seit 2008 erfolgreich angeboten
- Kompetente ReferentInnen, die alle in der tiergestützten Praxis aktiv sind
- Dauer der Ausbildung ist ein Jahr, entweder als Abendlehrgang oder in Form von Wochenend- Modulen
- Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung nach Zertifizierung möglich

2. Grundlagen & Idee

Über alle Kulturkreise und Landesgrenzen hinweg zeigen Kinder ein angeborenes Interesse an Tieren. Wie sich dieses Interesse weiterentwickelt und ob sich so etwas wie Tierliebe entfalten kann, ist von verschiedenen Aspekten der Sozialisation und Individualentwicklung abhängig. Die archaischen Wurzeln der Mensch- Tier- Beziehung bieten die Basis für tiergestützte Angebote und therapeutische Settings, in denen das Tier wirksam wird. Dabei wirkt das Tier nicht instrumentell auf eingeschränkte Funktionen von Organen oder der Sinneswahrnehmung, sondern die positiv gestaltete zwischenartliche Interaktion stärkt den Menschen und trägt zu einem Aufbau von Selbstbewusstsein und der Förderung von Selbstwirksamkeit bei. Die Wirksamkeit therapeutischer und pädagogischer tiergestützter Angebote ist in zahlreichen Studien belegt und wird laufend weiter erforscht.

Verschiedene Konzepte stellen die Mensch-Tier Beziehung dar und sind im Zusammenhang mit dem Einsatz von Tieren als Co-Therapeuten von Bedeutung. Dazu zählt die Biophilie-Hypothese, welche die Affinität des Menschen zur Natur und zu Tieren beschreibt. Diese Verbundenheit kann sich auf unterschiedliche Weise ausdrücken, in Neugier, Empathie, aber auch Wertschätzung der natürlichen Schönheit ausdrücken. Sehr wahrscheinlich ist es nicht nur persönlicher Luxus, sich mit Tieren zu umgeben, sondern es ist vielmehr notwendig, um in einer zunehmend technisierten, digitalisierten und urbanisierten Umgebung gesund und stark heranzuwachsen. Tiere vervollständigen und ergänzen Lebenssituationen und tragen dazu bei, eine „evolutionär bekannte Situation“ zu schaffen. Sie wirken als soziale Katalysatoren und erleichtern den sozialen Austausch mit anderen Menschen. In Anwesenheit von Tieren werden Interaktionen freundlicher, kooperativer und offener.

Als notwendige Voraussetzung für tiergestützte Interventionen wird die „Du-Evidenz“ genannt. Damit ist die Fähigkeit des Menschen gemeint, jemand anderen als Individuum zu sehen. Damit können nicht nur Menschen gemeint sein, sondern auch Tiere.

Auch die von Bowlby begründete Bindungstheorie hat Einfluss auf tiergestütztes Arbeiten. Positive Bindungserfahrungen zu einem Tier können ebensolche Erfahrungen mit Menschen anbahnen.

2.1. Integration / Inklusion

Die Grundidee der IVR ® ist es, einen professionellen und sicheren Rahmen für integrative bzw. inklusive Angebote zu schaffen. Damit ist das Miteinander von Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen gemeint.

Inklusiv / Integrativ bezieht sich auf das gemeinsame Erleben von Menschen verschiedener Kulturen und Religionszugehörigkeiten, von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen oder Krankheiten. Es geht um das bewusste Aufheben von Grenzen und Aufweichen von Konzepten, die sich an eine spezielle Gruppe von KlientInnen richtet.

Das sorgsame Prüfen, ob ausreichend Ressourcen und Möglichkeiten vorhanden sind, um einer konkreten heterogenen Gruppe einen sicheren Rahmen bieten zu können vorausgesetzt und eigene Grenzen anerkennend, lassen sich in solch bunt gemischten Gruppen viele lehrreiche, lebendige, berührende und einprägende Momente schaffen, an denen alle Beteiligten wachsen.

2.2. Das Pferd & andere Tiere

Wenn auch das Pferd einen hohen Stellenwert innerhalb der IVR ® einnimmt, ist das Konzept ganz bewusst so gestaltet, dass andere Tierarten miteinbezogen werden. Das Pferd bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, den individuellen Prozess des Wachstums zu begleiten. Durch den Einbezug anderer Tierarten wird der Handlungsspielraum der Pädagogin erweitert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden durch die verschiedenen Tiere in ganz unterschiedliche Situationen gebracht und müssen sich adäquat auf die Kommunikationswege einstellen.

Voraussetzung für den professionellen Einsatz der Tiere sind fundierte Kenntnisse über die jeweilige Tierart. Nur wenn die Pädagogin dafür sorgt, dass das Tier tiergerecht untergebracht, versorgt und in angemessener und liebevoller Weise ausgebildet und gefordert wird, kann es dabei unterstützen Menschen bei ihren Entwicklungsschritten zu unterstützen. Der Lehrgang IVR ® bietet vielfältige Informationen und Anregungen diesbezüglich und stellt das tiergestützte Arbeiten in Theorie und Praxis vor. Ein zusätzliches Eigenstudium zu den persönlich eingesetzten Tierarten ist allerdings notwendig und wird vorausgesetzt.

3. Die Leitung des Ausbildungszentrums

Michaela Jeitler (1973)



Gründung und Leitung des Zentrums für Tiergestützte Pädagogik

Diplomierte Elementarpädagogin

seit 1995 Diplom für Heilpädagogisches Voltigieren (ÖKTR),

Voltigierwart, Wanderreitführer

Centered Riding Instruktorin®

Teilstudium Heil- und Sonderpädagogik (Uni Wien)

Zusatzqualifikation Motopädagogik (AKMÖ),

NLP Coaching Ausbildung (ÖTZ)

Psychotherapeutisches Propädeutikum

Sensorische Integration im Dialog (Kiesling)

Zertifizierte Erwachsenenbildnerin (wba)

Weiterbildungen in den Bereichen

- Klassische Dressur
- TT.E.A.M
- Körperorientierte Psychotherapie am Pferd
- Reiki
- Tierheilpraktik
- Zirzensik

Ina Keckstein (1974)



Diplomierte Sozialarbeiterin

Gordon Familientrainerin

Centered Riding Instructor

Voltigierwart

seit 2004 Diplom für Heilpädagogisches Voltigieren (ÖKTR)

Familienberatung (Schwerpunkt Vorbereitung und Begleitung von
Adoptiv- und Pflegefamilien, Schwangerenberatung)

Erwachsenenbildung (VHS Wien)

Tiergestützte Pädagogik im stationären Bereich (Projuventute)

Leitung von Integrativen Voltigier- und Reitangeboten

Hundkatzenpferd- Tierbetreuung

Weiterbildungen in den Bereichen:

- Klassische Dressur
- Zirkensische Gymnastik für Pferde
- Systemische Methoden der Pädagogik
- Unterstützte Kommunikation
- Verhalten und Training von Hunden
- Therapiehundausbildung
- Erste Hilfe Hunde
- Verhaltensbeobachtung Hunde

4. Referentinnen

Gundula Hauser

Ehem. Präsidentin des FRDI, Lehrtherapeutin für HPV/R,
Physiotherapeutin, Hippotherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin,
ehem.Sonderschuldirektorin

Mag.a Gabriele Halkort

Gründungsmitglied d. ARGE Fortbildung f.
PädagogInnen, Systemisches Choaching, Führungs-Coaching,
Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin

Mag.a Andrea Plaschka

Erziehungswissenschaftlerin, Schwerpunkt Heil-und
Sonderpädagogik, IVR® Pädagogin

Helga Widder

Gründungsmitglied des Vereins Tiere als Therapie, Vorstandsmitglied
ESAAT

Katrin Krammer

Craniosacrale Omnipathie®, Pferdetherapeutin, Lehrerin für Sport

Mag.a Katharina Sulzbacher

Psychologin, Leitung des Therapiezentrums Weidenhof, IVR®
Pädagogin

Mag.a Natascha Zickbauer

Psychologin, Resilienztraining, Fastenbegleiterin, Mediatorin, Yoga

Seraphin Eggli

Pferdewirtin, Centered Riding Instructorin, Hippolini Lehrerin,
Equinetic und Dualaktivierungs-Trainerin

Verena Jurak

Reit-und Voltigierpädagogin, Pferdetrainerin, Vollytrainerin,
Chirontrainerin (i.A.), Sozialpädagogin (i.A.)

Thesi Zak

Motopädagogik, Motogeragogik, Lehramt Didaktik und Praxis
für Elementarpädagogik, Elementarpädagogin

Astou Maraszto

IVR® Pädagogin, Clickertraining

Isolde Zimmerl

IVR® Pädagogin, Vollytrainerin, Sozialpädagogin (i.A.)

5. Learning Outcomes

Die TeilnehmerInnen erfahren die Bedeutung des kraftvollen und heilsamen Potenzials der Mensch- Tier- Beziehung. Sie haben Kenntnis über die vielfältigen Möglichkeiten der Interaktion zwischen Mensch und Tier und der sich daraus ergebenden Chancen in Bezug auf Entwicklung und persönlichen Wachstum des Menschen. Die AbsolventInnen können unterschiedliche Methoden einsetzen um ihre Angebote kreativ und abwechslungsreich zu gestalten. Theorie und Praxis können miteinander verknüpft werden. Kommunikation mit dem Pferd wird als ganzheitliches Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele erfahren und dementsprechend in den eigenen Angeboten vermittelt.

Integration von Menschen mit Behinderung und Menschen mit besonderen Bedürfnissen im freizeitpädagogischen Bereich wird als Grundrecht verstanden. Bei der Konzipierung und Durchführung von Angeboten wird darauf geachtet, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Menschen mit besonderen Bedürfnissen möglich ist. Die Pädagogin kennt den Unterschied zwischen Behindertenfreizeitarbeit und Integration im Freizeitbereich. Die eigene pädagogische Grundhaltung wird reflektiert und gefestigt. Die AbsolventInnen beachten Sicherheitsfragen stets mit größter Sorgfalt. Die Voltigierpädagogin ist darauf vorbereitet, dass die Wahrnehmungsfähigkeit von TeilnehmerInnen aufgrund ihrer Behinderung eingeschränkt sein kann. Es besteht Klarheit über die eigenen Ressourcen und Grenzen. Ebenso kann die Pädagogin einschätzen wo die Stärken und Grenzen des Pferdes liegen mit dem sie arbeitet und sie kennt Methoden, um das Pferd auf seine Aufgaben vorzubereiten und in Folge seine Motivation und seine Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Die AbsolventInnen haben Anregungen in Bezug auf das Einsetzen von anderen Tierarten, neben dem Pferd bekommen und wissen welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen um diesbezüglich ihre Angebote zu erweitern. Dabei ist neben guten Kenntnissen der art eigenen Bedürfnisse und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Haltung des Tieres ein Verständnis über Lernverhalten und den daraus abzuleitenden Trainingsgrundsätzen wichtig.

6. Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

- Grundsätzlich richtet sich die Ausbildung an alle Interessierten mit einer Berufsausbildung aus dem sozialen, therapeutischen, psychologischen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeld oder Studierende die sich gerade in Ausbildung zu einem solchen befinden.
- Mögliche Berufsgruppen: ElementarpädagogInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, ÄrztInnen, KrankenpflegerInnen, ErgotherapeutInnen, BehindertenbetreuerInnen, TierpflegerInnen
- Bei anderen beruflichen Qualifikationen kann die Ausbildungsleitung eine Sonderzulassung z.B für TeilnehmerInnen mit viel praktischer Erfahrung (ReitlehrerIn,..) vornehmen. Hier können jedoch nach vorheriger Absprache Zusatzanforderungen (verlängertes Praktikum, zusätzliches Literaturstudium, Erweiterungsmodul) vereinbart werden.
- Sehr gute Kenntnisse und Praxiserfahrung im Umgang mit Pferden werden vorausgesetzt

7. Dauer & zeitliche Struktur

- Die Dauer der IVR-Ausbildung beträgt mindestens 1 Jahr. Es werden 2 Wahlformen angeboten, ein Abendlehrgang (Einstiegswochenende und dann jeweils 1 Abend pro Woche) und eine Blockseminarversion (8 verlängerte Wochenenden).
- Die Studienleistung setzt sich aus Pflichtlehrveranstaltungen in Form von Seminaren, einem Pflichtpraktikum, der Erstellung einer wissenschaftlichen Hausarbeit, der Erarbeitung einer Präsentation zu einem freigewählten Thema, einem umfassenden Literaturstudium, zusätzlich freien Lehr und Lernformen und Prüfungsvorbereitung zusammen.

8. Abschluss/ Voraussetzungen & Zertifikat

Folgende Teilbereiche müssen positiv absolviert werden:

- Nachweisliche Teilnahme an allen Pflichtseminaren (inkl. Selbstlernzeit); es besteht eine strenge Anwesenheitspflicht von 90 % (Anwesenheitslisten). Bei Versäumnis kann, nach vorheriger Absprache mit der Lehrgangsleitung, durch eine schriftliche Arbeit mit zur Hilfenahme einschlägiger Literatur Ersatz geleistet werden
- Nachweis der abgeschlossenen Voltigierübungsleiter -Prüfung oder Wanderreitführer oder Reitübungsleiter
- Vorlage eines mindestens 8 stündigen Erste Hilfe Kurses (nach Möglichkeit zum Thema Erste Hilfemaßnahmen bei Unfällen im Voltigier und Reitsport), der maximal ein Jahr vor Beginn der Ausbildung absolviert wurde
- Schriftliche Bestätigung über mindestens 160 Einheiten absolvierte Praktika an einer oder zwei von der Lehrgangsleitung genehmigten Praktikumsstelle(n)
- Vorbereitung und Durchführung einer professionellen Kurzpräsentation zu einem lehrgangsrelevanten Thema
- Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit
- Absolvierung der 1. Teilprüfung (schriftlich), der 2. Teilprüfung (mündlich) und der 3. Teilprüfung (praktisch)

Nach positivem Abschluss der Ausbildung erhalten die AbsolventInnen ein **Zertifikat** zur geprüften Integrativen Voltigier- und ReitpädagogIn ® und dürfen das entsprechende Logo verwenden. Außerdem besteht die Möglichkeit einer **Berufshaftpflichtversicherung bei der Wiener Städtischen Versicherung.**

9. Bewerbung und Aufnahmeverfahren

Bewerbungen sind mittels des vorgefertigten Bewerbungsbogens von der Website www.schottenhof.at an das Büro des Ausbildungszentrums Schottenhof zu senden.

Die Aufnahme erfolgt nach Begutachtung des Bewerbungsbogens und einem Aufnahmegespräch durch eine der LehrgangsleiterInnen.

Die Lehrgangsleitung hat die Freiheit bei QuereinsteigerInnen den Studienrahmen durch zusätzliche auf die/den Studierenden angepasste Mehrleistungen (z.B. verlängertes Praktikum, zusätzliches Literaturstudium,..) zu erweitern.

10. Inhalte

Die in den Theorieeinheiten vermittelten Inhalte werden anschließend in praktischen Übungen und Spielen selbst erfahren und vertieft. Die Kursleitung legt auf **Praxisbezug** großen Wert. Die gruppenspezifischen Prozesse sind wichtig und Teil des Lernprozesses und stellen eine bedeutende Ressource dar. **Übungen, Spiele und erlebnispädagogische Angebote** werden ausprobiert und können so in der eigenen Praxis umgesetzt werden.

Fachbereich Pädagogik 55 UE

- Allgemeine Grundlagen der Pädagogik
- Einführung in die Voltigier- und Reitpädagogik ®
- Grundzüge der Montessoripädagogik
- Integrationspädagogik und Inklusive Ansätze
- Erlebnispädagogik
- Umweltpädagogische Aspekte
- Motopädagogische Ansätze
- Systemische Grundlagen für die pädagogische Arbeit
- Systemische Ansätze in der tiergestützten Pädagogik
- Sparten des therapeutischen Reitens
- Psychohygienische Maßnahmen

Fachbereich Psychologie 18 UE

- Allgemeine Grundlagen der Psychologie
- Entwicklungspsychologie
- Grundlagen der Lernpsychologie
- Psychologische Aspekte der Mensch -Tier - Beziehung
- Planung, Evaluation und Reflexion in der IVR ®

Fachbereich Medizin 18 UE

- Psychische Erkrankungen
- Körperliche und geistige Beeinträchtigungen
- Möglichkeiten der Rehabilitation durch Tiere
- Hygiene im Umgang mit Tieren
- Hippotherapie
- IVR ® für Menschen mit Essstörungen

Veterinärpsychologie und Veterinärmedizin 62 UE

- Evolutionsgeschichte des Pferdes
- Pferdepsychologie Grundlagen
- Psychologische Grundlagen andere Tiere
- Pferdephysiologie Grundlagen
- Spezialgebiet physiologische Grundlagen andere Tiere
- Verhaltenspsychologie und tiergerechte Haltung
- Ethische Aspekte
- Lerntheorien im Tiertraining
- Hygiene
- Maßnahmen zur Gesunderhaltung von Tieren im pädagogischen Bereich

Fachbereich Kommunikation 14 UE

- Möglichkeiten und Grenzen artübergreifender Kommunikation
- Grundlagen wertschätzender Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Elternarbeit
- Unterstützte Kommunikation

Methodik und Didaktik 64 UE

- Zielgruppen IVR®
- Materialkunde
- Pferdetrainings-Methoden
- Basisunterricht Voltigieren und Reiten
- Centered Vaulting / Riding *
- Training und Vorbereitung anderer Tierarten

Rahmenbedingungen 18 UE

- Grundlagen, Chancen und Grenzen der IVR ®
- Sicherheitsaspekte
- Versicherungsfragen
- Durchführung, Organisation und Finanzierung

11. Praktikum

Das Praktikum umfasst **160 Einheiten**.

Die Praktikumsstelle wird von den Teilnehmerinnen selbst organisiert. Eine Liste mit Vorschlägen wird von der Kursleitung zur Verfügung gestellt. Das Praktikum unterstützt dabei, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Die Praxisanleiterin sollte aus dem sozialen / pädagogischen oder therapeutischen Berufsfeld kommen und seit mindestens drei Jahren im Bereich Tiergestützte Pädagogik tätig sein. Die Praktikantin beobachtet, unterstützt und übernimmt - wenn dies von der Praktikumsanleitung gewünscht ist - eigenverantwortlich Teilbereiche.

Teilnehmerinnen der Zusatzqualifikation, die seit mindestens drei Jahren in diesem Bereich selbst tätig sind, steht die Möglichkeit offen, ein eigenständiges Projekt mit mindestens einer Kollegin bzw. einer Assistenz mit ebenfalls pädagogischem Berufshintergrund durchzuführen.

12. Kosten

€ 3440-

Ratenzahlung möglich!

Die Kosten beinhalten ein umfangreiches Skriptum, individuelle Betreuung und Beratung durch die Lehrgangsführung, Bereitstellung aller tierischen Lehrgangshilfen und Materialien, kleine Snacks während der Seminare. Reisespesen, Unterkünfte, Erste Hilfekurs, Voltigier-Übungsleiterkurs und Verpflegung müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

Stornobedingungen: Wird die Kursanmeldung bis spätestens 6 Wochen vor Kursbeginn annulliert, werden die geleisteten Kosten abzüglich einer Stornierungsgebühr (= Anmeldegebühr €790,-) rückerstattet. Bei einem späteren Austritt wird die gesamte Kursgebühr fällig.

Bankverbindung:

Michaela Jeitler VK Zusatzqualifikation Integr. Volt. - und Reitpäd.

Die ERSTE Bank, BLZ 20111

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT57 2011 1287 6580 9500

13. Aktuelle Termine

Lehrgang 19 - Start März 2018

Modul I

23. - 25.03.2018

Modul II

20. - 22.04.2018

Modul III

31. - 03.06.2018

Modul IV

27. - 29.07.2018

Modul V

24. - 26.08.2018

Modul VI

16. - 18.11.2018

Modul VII

11. - 13.01.2019

Modul VIII

22. - 24.02.2019

14. Feedback von Absolventinnen

Renate Haider/Blue Jay Ranch, Alland NÖ

Ich habe vom Lehrgang sehr viel profitiert und viel Neues dazugelernt, was ich nach jedem Kursteil auch sofort in die Praxis umsetzen konnte. Die Organisation am Schottenhof ist professionell und vorbildlich, nicht nur den Lehrgang, sondern auch den Ablauf rund um den Hof und die Tiere. Ich habe mir Vieles abgeschaut, was ich auch in meinem Stall seither so anwende. Auch meine Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen enthält viel hier Gelerntes. Der Kurs eignet sich nicht nur, wenn man einen eigenen Hof oder eigene Pferde/Tiere hat, sondern ist rundum eine Erweiterung des Wissensstandes das Leben und die Arbeit mit Tieren, Menschen und Stall/Hof betreffend. Zusammengefasst ein toller, sehr professionell aufbereiteter Lehrgang durch die Lehrgangsleitung (Michaela und Ina) mit interessanten Referenten, spannenden Themen, sympathischen Teilnehmer/Innen und liebenswerten Tieren. Wir sind eine große Familie!

Katrin

Ich habe schon einige Aus- und Weiterbildungen gemacht, aber die Integrative Voltigier- und Reitpädagogik am Schottenhof war mit Abstand die beste. Neben spannenden Praxisteilen wurde auch die Theorie von den kompetenten Vortragenden sehr interessant gehalten und durch diverse Gruppenübungen und -spiele untermalt. Ich habe von dieser Ausbildung sehr profitiert, auch im zwischenmenschlichen Bereich und im Privatumfang mit meinem Pferd und Hund. Ich kann die Ausbildung nur jedem, der gerne mit dem Pferd und/oder anderen Tieren als Partner zusammenarbeiten möchte, ans Herz legen.

Lisi M.

Die Ausbildung ist stark Praxisorientiert, durch das Selbertun bekommt man gleich eine Anleitung mit für die selbständige

Umsetzung Zuhause. Auch die theoretischen Inputs waren fachlich gut aufbereitet und sehr informativ. Es wird Einblick in verschiedene, zeitgemäße Themengebiete, wie Centred Riding, Clickertraining, Tellington Touch, etc. gegeben, die sich gut in die Arbeit integrieren lassen. Innerhalb der Gruppe war die Stimmung sehr gut, es herrscht allgemein eine sehr freundliche, motivierte Atmosphäre mit Platz für Fragen und Anliegen.

Durch die Mitarbeit bei einem Feriencamp konnte ich mich davon überzeugen, dass die Praxis absolut der Theorie entspricht und dass am Schottenhof gut durchdachte und erprobte Konzepte, durchgeführt von engagierten, empathischen Mitarbeiterinnen, Anwendung finden. Ich kann die Ausbildung auf jeden Fall weiterempfehlen und auch besonders ein Praktikum in einem Sommerlager als tolle Erfahrung!

Ursula

Der Ausbildungslehrgang „Integrative Voltigier- und Reitpädagogik“ war für mich eine sehr spannende Zeit. Ich habe die Inhalte abwechslungsreich und interessant gefunden. Selbst dann, wenn das eine oder andere Thema vielleicht gar nicht so viel praktische Relevanz für meinen eigenen beruflichen Kontext hatte, konnte ich mir trotzdem aus jedem Seminar etwas Neues und Wertvolles für mich mitnehmen!

Was mir besonders gut gefallen hat, war die angenehme und sehr entspannte Atmosphäre während der Seminare. Alle beteiligten Personen - die Gruppe, die Lehrgangs-Leiterinnen und auch die

Gastreferentinnen - waren super nett und kompetent. Es wurde uns auch immer genügend Zeit und Raum zum Reflektieren, Austauschen

und Nachfragen gegeben, alles ohne Leistungsdruck, aber gleichzeitig war viel Motivation und persönliches Engagement bei allen spürbar!

Die Aufteilung zwischen Theorie-Impulsen und Praxis-Übungen zum Ausprobieren war ausgeglichen und ich denke, für die Gruppengröße (wir waren mit 17 Teilnehmerinnen schon eine große Gruppe) haben Michaela und Ina ihr Bestmögliches getan, dass trotzdem jeder aktiv mitmachen konnte, wenn er wollte.

Als berufsbegleitender Kurs war es zwar manchmal etwas anstrengend, sich nach einer intensiven Arbeitswoche auf die Kurs-Wochenenden einzulassen. Aber ich konnte auch wieder viel Kraft daraus schöpfen, weil man in eine ganz andere Welt eintaucht und gedanklich so dabei ist, dass man von den beruflichen Belastungen gut abschalten kann.

DANKE an Michaela und Ina, ihr habt den Lehrgang zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht!